

## KPL Lerneinheit: Handy- Risiko am Arbeitsplatz



Berufsübergreifende Kompetenzen: <b>Arbeitsschutz</b>	Nr.	Werkstatt Bremen - Martinshof	
Schwierigkeitsgrad:		Anzahl TN:	Dauer in Std:
<b>1 / T</b> <input type="checkbox"/> <b>2 / A</b> <input type="checkbox"/> <b>3 / F</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4 / B</b> <input type="checkbox"/>		<b>6</b>	<b>1,5</b>
Erstellt von: Susanne Anker	Freigegeben von: S. Anker am: 21.04.2016 Revision: Datum	Lerneinheit Nr.: KPL_08	Seite <b>1</b> / 14

# Inhaltsverzeichnis

Informationen (I), Aufgaben (A), Medien (M), Lösungen (L) Kontrolle (K) Dokumentation (D)

Nr.	Bezeichnung	Seite
1	Lernziele	3
2	Bewertung der Lernergebnisse	3
3	Hinweise	4
4	Methodische Planung	5
Anlagen	Didaktisches Material	
I 1	Ohne privates Handy arbeitet es sich sicherer	7
K 1	Auswertungsbogen	8
M 1-3	Abbildungen zum Einstieg	9
M 4	Moderationskarten mit Linien	12
D 1-2	Dokumentation einer Lerneinheit	13

Anzahl	Zubehör
1	Flipchart
1-2	Tafeln
div.	Moderationskarten
pro TN	Dicke Stifte (Edding)
je 1	Edding in rot und grün oder Antwortkarten mit X und ✓

**Die Urheberrechte dieser Lerneinheit liegen bei der arbeitgemeinschaft pädagogische systeme e. V. Nachdruck und Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Eigentümers.**

Symbole: METACOM Symbole © Annette Kitzinger

Abkürzungen:

TN = Teilnehmerinnen und Teilnehmer

FK = Fachkraft

LE = Lerneinheit

# 1. Lernziele

## **Kenntnisse:**

- Bearbeiten eines Problems in einer Gruppe
- Risiken und Gefahren durch Ablenkung mit dem Handy kennen

## **Fertigkeiten:**

- Teamfähigkeit
- Argumente austauschen

## **Einstellungen:**

- TN sind gewillt, sich selbstverantwortlich zu verhalten
- TN halten sich an die vereinbarten Regeln

# 2. Bewertung der Lernziele

## **Selbsteinschätzung:**

- Mündliche und schriftliche Mitarbeit
- Im Gespräch

## **Fremdeinschätzung:**

- In regelmäßigen Abständen wird die Einhaltung der Regelung zur Handynutzung reflektiert

### 3. Hinweise

- Bei einer geübten Gruppe und entsprechender Raumgröße kann das Thema auch mit 12 TN behandelt werden
- Wichtig ist, zu Beginn der Lerneinheit (LE) auf die Gesprächsregeln hinzuweisen
- Die Fachkraft (FK) ist in der Rolle des Moderators/der Moderatorin und führt als ‚Lotse‘ durch die LE
- Ein Ablaufplan ist vorbereitet und wird mit der Gruppe besprochen
- Für ‚Leichtes Schreiben‘ haben sich linierte Moderationskarten bewährt. Auch hier ist ein Hinweis auf ‚große Schrift‘ sinnvoll
- Abbildungen M 1-3: Eine Abbildung oder alle drei als Din A 3 Plakat vergrößern  
Tipp: es kann auch eine Situation aus dem eigenen Arbeitsbereich gestellt und fotografiert werden
- Informationsblatt und Auswertungsbogen nach Anzahl der TN kopieren

Viele TN besitzen ein Handy/Smartphone und können gut damit umgehen. Telefon, SMS, WhatsApp und Internet sind ständig verfügbar. In den meisten Gruppen / WfbM gibt es Regelungen, welche die Handynutzung in der Arbeitszeit untersagen. Da darf das Handy nur in der Pause, oder in Ausnahmefällen in Absprache mit der Fachkraft eingeschaltet werden (ggf. ein Muster der Regelung dieser Lerneinheit zufügen)

Manche TN halten sich nicht an diese Vorgaben und nutzen jede sich bietende Gelegenheit, ihr Handy zu benutzen. Das kann zu Konflikten innerhalb der Gruppen führen, zu Beeinträchtigung der Arbeitssicherheit, bis hin zu Arbeitsunfällen aufgrund von Ablenkung.

Mit dieser Lerneinheit werden die TN für die Risiken der Handynutzung sensibilisiert, und die eigene Einsicht zum Handyverzicht in der Arbeitszeit soll verstärkt werden.

## 4. Methodische und didaktische Planung

### 1. Problematisierung: Probleme benennen und notieren

Das Thema „Risiko: Handy“ wird vorgestellt. Die FK erläutert, warum dieses Thema gewählt wurde.

Frage nach eigenen Erlebnissen: Hattet ihr schon einmal ein Missgeschick oder einen Unfall, weil ihr in einer unpassenden Situation mit dem Handy beschäftigt ward? Mündlicher Austausch.

#### In welchen Situationen kann es gefährlich sein, sein Handy zu benutzen?

- Vorschläge werden auf Moderationskarten geschrieben
- Jeder pinnt seine Karten selbst an die Tafel und kommentiert sie in kurzen Sätzen

### 2. Ordnung: Probleme ordnen und für die Bearbeitung vorbereiten

- Gemeinsam sortiert die Gruppe die Karten an einer zweiten Tafel (wenn es nur eine Tafel gibt, werden die Karten auf dem Tisch sortiert und als Themengruppen wieder an die Tafel gepinnt))
- Ähnliche Themenfelder bilden eine Spalte, identische Karten werden übereinander gepinnt
- Jede Spalte bekommt eine Überschrift (z.B.: Straßenverkehr, Freizeit, Arbeit)

### 3. Information: Über bereits existierende Lösungen des Problems informieren

- Informationsblatt 11 lesen und besprechen
- Ggf. entsprechende Regelungen in der WfbM vorlesen (lassen)

### 4. Entwicklung: Neue und ungewöhnliche Lösungen des Problems suchen

Nach einer kurzen Pause kann die weitere Bearbeitung des Themas mit einer Kreativübung beginnen. Vorschläge:

- Activity (Begriffe pantomimisch darstellen)
- Tangram (Nachlegung einer Figur)
- Zeichenaufgabe (z.B. Labyrinth oder eine unfertige Zeichnung fortsetzen)

Falls die TN weitere riskante Situationen mit dem Handy notieren möchten, werden die Karten den entsprechenden Spalten zugeordnet.

### 5. Entscheidung: Eine begründete Entscheidung für eine Lösung treffen

Für die weitere Bearbeitung werden von den TN die Karten herausgesucht, die auf ihre beruflichen Tätigkeiten zutreffen. Diese Karten werden auf einer vorbereiteten Tabelle waagrecht nebeneinander gepinnt. Die Reihe wird ggf. um fehlende Arbeitsverrichtungen und um die Karte „Pause“ vervollständigt.

Die unterschiedlichen Handy-Funktionen und Angebote (SMS/WhatsApp, Telefon, Internet, Musik) werden auf Karten eingetragen und links als Spalte untereinander gepinnt.

Die TN gleichen nacheinander alle Arbeitsverrichtungen mit den Anwendungen der Handyfunktionen ab. Die Ergebnisse zu pro und kontra Handy werden farblich unterschiedlich markiert (z.B. kein Handy nötig = **X**, Handy erlaubt = **✓**)

So werden die Ergebnisse auf dieser Matrix auch optisch deutlich dargestellt.

### 6. Planung: Einen Umsetzungsplan für die ausgewählte Lösung erstellen

Bei Arbeitsplätzen im Freien ist ein häufiges Argument für die Handynutzung die Funktion der Uhrzeit. Hier können Alternativen, z.B. die Anschaffung von Armbanduhren geplant werden.

Bei regelmäßigen Anrufen von Angehörigen werden diese gebeten, nicht mehr in der Arbeitszeit anzurufen, bzw., sich in dringenden Fällen an die Fachkraft zu wenden (Tel.nummer bekannt geben)

Weitere Aspekte besprechen und Klären, die für die Einhaltung des Handyverzichtes in der Arbeitszeit relevant sind.

**7. Übung:** Das für die Umsetzung notwendige Verhalten üben

Bei Bedarf können bestimmte Fähigkeiten eingeübt werden.

Z.B.: „Ich sage einer bestimmten Person (oder mehreren Personen), mich nicht mehr in der Arbeitszeit anzurufen“.

**8. Umsetzung:** Die Planung in der Praxis umsetzen

Die Regelung: „Handyverbot in der Arbeitszeit“ wird eingehalten.

Unterstützende Aspekte werden wie geplant umgesetzt.

**9. Auswertung:** Die Umsetzung der Planung auswerten

In den folgenden Wochen reflektiert die Gruppe regelmäßig (z.B. im Werkstattgespräch) die Ergebnisse dieser Lerneinheit und ggf. Veränderungen im eigenen Verhalten/Umgang mit dem Handy.

Der Auswertungsbogen K 1 kann in mehreren Abständen ausgefüllt werden:

- A) Sofort oder zeitnah
- B) Nach einer Woche
- C) und D) nach zwei Wochen

## Anlagen

## Ohne privates Handy arbeitet es sich sicherer



„Ich möchte für meine Familie und Freunde immer erreichbar sein“

Deshalb tragen viele Menschen ihr privates Handy immer bei sich.  
Doch das kann auch eine Gefahr darstellen.

In der Berufswelt brauchen viele Tätigkeiten die ganze Aufmerksamkeit.  
Damit keine Fehler passieren oder damit keine Kollegen gefährdet werden.

### **Anrufe und SMS auf dem privaten Handy können stören und belasten**

Immer erreichbar bedeutet auch:

Immer erreichbar für Informationen, die einen stören, belasten oder sogar arbeitsunfähig machen.

Eine schlechte Nachricht - und schon ist man mit den Gedanken woanders.

**Ein Anruf oder eine SMS können die emotionale Lage schlagartig verändern.** Passiert das mitten bei der Arbeit, kann das gefährlich werden.

**Vorsicht:**  
**Privates Telefonieren am Arbeitsplatz ist nicht unfallversichert**

# Auswertungsbogen

Die Fragen können auch im Gespräch beantwortet werden

## A) Die Lerneinheit war für mich:

- lehrreich (ich habe viel dabei gelernt)
- anstrengend (ich hatte es schwer mitzumachen)
- notwendig (nur so kamen wir gemeinsam zu neuen Einsichten)
- überflüssig (nützt sowieso nichts)
- interessant (ich hatte Spaß dabei, so wie wir es gemacht haben)
- .....

## B) Meine geplanten Aufgaben konnte ich:

- gut alleine erledigen
- mit Unterstützung erledigen
- nicht erledigen, weil: .....

## C) Die Regelung- Kein Handy in der Arbeitszeit- kann ich:

- ohne Probleme einhalten!
- nur zum Teil einhalten weil:  
.....  
.....  
.....

## D) Meine Vorschläge:

.....  
.....  
.....









# Entscheidung

Handy	Arbeit mit Maschinen	Arbeit mit Werkzeug	Fahrzeug beladen	Arbeitsplanung	Pause
SMS WhatsApp	X	X	X	X	✓
Telefon	X	X	X	X	✓
Internet	X	X	X	X	✓
Musik hören	X	X	X	X	✓
Wetter	X	X	X	✓	✓
Uhrzeit	X	✓	X	X	✓

# Dokumentation einer Lerneinheit

Fünf Beschäftigte aus dem BBB Garten-und Landschaftsbau nahmen an dieser Lerneinheit teil. Alle Teilnehmer wussten Erlebnisse mit dem Handy zu berichten, die zu heiklen oder sogar gefährlichen Situationen führten.

Beim bearbeiten der Tabelle (D 2) wurde deutlich sichtbar, dass für die Ausübung der Tätigkeiten kein Handy erforderlich ist. Nur in den Pausen ist das Handy erlaubt.

<h2>Problematizieren: Wann ist das Handy problematisch?</h2>	
	<p>Schriftliche Sammlung von Beispielen</p>
<h2>Ordnen der Karten</h2>	
	<p>Alle machen mit</p>
<h2>Überschriften für die Spalten</h2>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Straßenverkehr</li> <li>- Freizeit</li> <li>- Arbeit</li> </ul> <p>Aus der Spalte „Arbeit“ wurden alle Karten herausgesucht, die auf das eigene Arbeitsfeld zutrafen</p>